

Einstimmung auf das Fest

Weihnachtskonzert: Der Frauenchor „VerLady“, der Männergesangsverein „Liedertafel“ und ein Klaviertrio aus den Niederlanden gestalten mit ihrem gemeinsamen Konzert einen stimmungsvollen Abend. Martin Jennen liest die Weihnachtsgeschichte

Von Karin Prignitz

■ **Verl.** Passender hätte die Kulisse nicht sein können. Schneebedeckte Bäume bildeten den optischen Rahmen für das Weihnachtskonzert des Frauenchores „VerLady“ und des Männergesangsvereins (MGV) Liedertafel Verl. Geschneit hatte es auch vor den Toren des Pädagogischen Zentrums. Die Schneelandschaft bildete die gelungene Überleitung zum „Winterwunderland“.

Erst im Oktober hatten die beiden Chöre die gewohnten Pfade verlassen und mit einem Pop-Konzert begeistert. Viel Zeit sei danach nicht geblieben, das Weihnachtskonzert vorzubereiten, bestätigte die Vorsitzende von „VerLady“, Eva-Maria Spieker. „Allerdings haben wir ja viel Traditionelles im Programm.“ Genau darauf hatten die 350 Besucher gewartet, denn was wäre eine Einstimmung auf das Fest der Feste ohne die „Stille Nacht“ oder das gemeinsam gesungene „O du Fröhliche“?

Stimmung mit echter, selbst gemachter Musik

„Lassen Sie sich einstimmen mit echter, selbst gemachter Musik“, forderte Eva-Maria Spieker die Zuhörer auf, und die folgten gerne. Die Sängerinnen mit ihren einheitlichen roten Tüchern nahmen ihr Publikum mit auf eine flotte Petersburger Schlittenfahrt und ließen ihre Fans mit dem Udo-Jürgens-Klassiker „Weihnachtszeit – Kinderzeit“ in Erinnerungen schwelgen. Zu den wohl meistgesungenen Weihnachtslieder gehörte das „Gloria in excelsis Deo“, mit dem der MGV Liedertafel das kurzweilige Konzert in der Fassung von Wilhelm Heinrichs stimmungsvoll eröffnete.

Chorleiterin Erika Brause hatte ihre Sänger auf den Punkt vorbereitet. Schmerz und Freude wurden etwa beim klassi-



Gemischter Chor: Jeweils zum Ende der ersten und zweiten Konzerthälfte haben sich die Sängerinnen von „VerLady“ und die Herren vom MGV Liedertafel gemeinsam auf der Bühne des Pädagogischen Zentrums eingefunden. Hier stimmen sie bekannte deutsche und englische Weihnachtslieder an.

FOTOS: KARIN PRIGNITZ



Auf ihn haben sie gewartet: Martin Jennen liest die Weihnachtsgeschichte von Gans Paula, die dem Bräuter entkommt, vor. Kinder haben sich um ihn versammelt.



In der Pause: Anne Vogel und ihr Sohn Marvin bieten am Stand von Hüttis Balkanhilfe selbst gestaltete Karten und mehr an.



Gäste: Das Klaviertrio des Orchesters Van Het Oosten spielt sowohl alleine, die Musiker aus den Niederlanden begleiten aber auch die beiden Verler Chöre.

schen Adventslied „Maria durch ein’ Dornwald ging“ gleichermaßen hörbar. Händels „Tochter Zion“, auch dieses Stück gehört zu den Klassikern eines Weihnachtskon-

zertes. Mit seinem ausladenden Dirigat führte Chorleiter Gregor Stachowiak die Sängerinnen von „VerLady“. Achtsam aufeinander abgestimmt erklang neben René Kollo-

„Weihnachtsfrieden“ ein flottes „Swinging Christmas“ und zeigte damit die Vielseitigkeit des Chores.

Bevor beide Chöre am Ende der ersten und zweiten

Halbzeit gemeinsam auf der Bühne zu einem beeindruckenden Bild zusammenfanden und im Wechsel von Erika Brause und Gregor Stachowiak geleitet wurden,

konnten die Verler Gäste aus den Niederlanden begrüßen. Das Konzerttrio des Orchesters Van Het Oosten, eine Untergruppe der Musikschule Enschede, wie Eva-Maria Spieker berichtete, gestaltete zwei große Blöcke mit ihrem hochklassigen und so wunderbar aufeinander abgestimmten Weihnachtsprogramm.

Das fügte sich mit einem flotten slawischen Tanz von Dvorák, dem englischen Folklorestück „What Child is This“ oder dem Klassiker „Jingle Bells“ harmonisch in die Gesamtprogrammgestaltung ein. Die drei Musiker am Piano, der Violine und dem Cello begleiteten außerdem die Chöre bei ihren Auftritten. Und dann war da noch einer, der sich aus den Reihen des MGV löste und auf den vor allem die Kinder schon sehnsüchtig gewartet hatten. Martin Jennen schritt im schwarzen Anzug und mit seinem großen rot eingeschlagenen Buch auf die Bühne.

Im Bräuter bereits Probe gegessen

Gar nicht lange bitten ließ sich ein gutes Dutzend Jungen und Mädchen. Voller Vorfreude lösten sie sich von Eltern und Großeltern und ließen sich am Fuße des Geschichtenerzählers nieder. Von Paula, der Weihnachtsgans hörten sie, die um das Überleben kämpft. Nur knapp entging das Tier dem Bräuter, in dem es bereits Probe gegessen hatte. Die Erkenntnis: „Weihnachten ist eigentlich schön, besonders, wenn man es erleben darf.“ Die Kinder durften am Ende in die Apfelsinenkiste greifen und so viele Früchte mitnehmen, wie sie tragen konnten.



MEHR FOTOS

www.nw.de/guetersloh